

PRESSEMITTEILUNGPRESSESPRECHER
Torsten Haase

Landeshaus, 24105 Kiel

Telefon 0431-988-1440

Telefax 0431-988-1444

E-mail: info@cdu.ltsh.deInternet: <http://www.cdu.ltsh.de>

Regionalentwicklung

Martin Kayenburg:**Flensburg als Zentrum des Nordens stärken**

Der CDU- Fraktionsvorsitzende und Oppositionsführer im Schleswig-Holsteinischen Landtag, Martin Kayenburg, MdL, hat sich für eine Stärkung Flensburgs als Wirtschaftszentrum im Norden ausgesprochen. Im Rahmen eines Fraktionsbesuches sowie einer anschließenden Fraktionssitzung in der Fördestadt informierten sich die Landtagsabgeordneten über die wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten in der Grenzregion.

„Der Norden des Landes ist von Rot/Grün bisher vernachlässigt worden. So hat die Simonis-Regierung u.a. die Mittel aus der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz nicht voll ausgeschöpft. Außerdem ist die finanzielle Förderung aus dem Regionalprogramm überwiegend der K.E.R.N.-Region zu Gute gekommen. Dadurch ist Schleswig-Holstein nach fast 17 Jahren Rot/Grün immer weiter zurückgefallen“, stellte Kayenburg fest.

Der Oppositionsführer unterstrich auf einer Pressekonferenz, dass die CDU die Stadt Flensburg trotz der hohen Arbeitslosenquote nicht als Sorgenkind betrachte. „Flensburg hat eine Zukunftschance. Die Menschen können hier mehr, als Rot/Grün es zulässt. Deshalb ist die CDU der Auffassung, dass Flensburg als Zentrum des Nordens aufgestellt werden sollte“, erklärte Kayenburg. Dies gelte umso mehr, als nach der Amts- und Strukturreform auf dänischer Seite die Funktion Flensburgs als Wirtschafts- und Handelszentrum zuzunehmen wird. Das könne aber nur in enger Zusammenarbeit und in Abstimmung mit der Nachbarregion Dänemark zum Erfolg führen.

„Wir müssen durch eine Vernetzung der erfolgreichen Unternehmen diesseits und jenseits der Grenze die Basis für eine Wachstumsstrategie legen. Die sich entwickelnden Wirtschaftskluster müssen sich ergänzen und fördern. Eine CDU-geführte Landesregierung wird diese Entwicklung zielstrebig und ohne ideologische Scheuklappen fördern. Dazu gehört der Ausbau der grenzüberschreitenden Verkehrsinfrastruktur, die Förderung von gemeinsamen deutsch-

dänischen Unternehmensplanungen und ein Ausbau des grenzüberschreitenden Arbeitsmarktes“, so der Fraktionsvorsitzende.

Die größten Entwicklungsmöglichkeiten rund um die Flensburger Förde stecken in der Tourismuswirtschaft. Dafür müssen die Gemeinden auf beiden Seiten stärker kooperieren und gemeinsame touristische Angebote entwickeln. Außerdem muss die Vermarktung Flensburgs als Ziel für Kurzurlauber professionell vorangebracht werden.

„Für das südliche Dänemark und den Landesteil Schleswig ist es von großer Bedeutung, von den europäischen Verkehrssträngen nicht abgekoppelt zu werden. Auch deshalb ist ein großes Interesse an einer funktionierenden Schienen- und Straßeninfrastruktur auf deutscher Seite vorhanden. Die CDU fordert schon lange den sechsspurigen Ausbau der A 7 vom Kreuz HH-Nordwest bis Bordesholm und im 2. Bauabschnitt bis zur Staatsgrenze Dänemark. Gerade wenn die feste Fehmarnbelt-Querung kommt, ist eine leistungsfähige Nord-Süd-Achse von Jütland bis zur Elbe erforderlich.“

Auch in der Zusammenarbeit und Vernetzung der Hochschulen strebe die CDU eine noch engere Kooperation mit Dänemark an. Flensburg verfüge über einen modernen Hochschulcampus mit Fachhochschule und Universität, der eine ideale Grundlage für eine intensivere Zusammenarbeit sei.

Dieses politische Ziel unterstreiche nicht zuletzt der Besuch des CDU – Landesvorsitzenden und Spitzenkandidaten für die Landtagswahl 2005 Peter Harry Carstensen in Dänemark. Das Treffen mit dänischen Spitzenpolitikern habe gezeigt, dass in der grenzüberschreitenden Kooperation weitaus mehr möglich sei als bisher geschehen.